

Der Werdegang buddhistischer Dharma-Lehrer:innen

im Umfeld des Meditationszentrums Beatenberg

und einiger anderer Meditationszentren der buddhistischen Einsichtsmeditation (Vipassana).

Buddhistische Meditation im 21. Jahrhundert

Seit der Jahrhundertwende hat das Interesse an Meditation im Westen stark zugenommen. In dieser Zeit entwickelten sich verschiedene Formen spezifischer Achtsamkeitspraktiken, die viele Menschen regelmässig üben und als äusserst unterstützend für ihr Leben empfinden. In der Folge kommt bei manchen Praktizierenden der verständliche Wunsch auf, das, was sie in der Meditation als wertvoll erleben, im Rahmen buddhistischer Retreats selbst weiterzugeben.

Dabei sind sich Interessierte der umfassenden Dimension buddhistischer Dharmapraxis häufig nicht bewusst. Dies ist oft dann der Fall, wenn sie vorwiegend im Umfeld der achtsamkeitsbasierten Interventionen praktiziert oder gelehrt haben.

Was heisst buddhistische Dharmapraxis?

Buddhistische Dharmapraxis ist ein über Jahrzehnte sich entfaltender, kaum planbarer und tiefreichender Transformationsprozess. Dieser Prozess bewegt sich in Richtung zunehmender innerer Befreiung von täuschenden und leidenschaffenden Zuständen von Herz und Geist sowie in Richtung einer altruistischen Lebensausrichtung. Die Praxis ethischen Verhaltens und die Vertiefung der Meditation führen zu einer Transformation unheilsamer Gewohnheitsmuster und zur wachsenden Einsicht in die wahre Natur aller Phänomene.

Qualifikation als Dharmalehrer:in

Eine Person, die den Wunsch hat, andere Menschen durch diesen Transformationsprozess zu führen, muss ihn bereits selbst hinreichend weit durchlaufen und erfahren haben, um authentisch und korrekt lehren zu können. Auch ist es für die Begleitung anderer Menschen wichtig, dass sich die eigene innere Entwicklung zumindest über ein Jahrzehnt genügend stabilisiert hat und dass die Praxis in jeden Aspekt des Lebens einfließt.

Es stellt sich erst nach langjähriger Praxiszeit mit wochen- und monatelangen Retreatphasen heraus, ob sich einzelne Praktizierende für die anspruchsvolle Aufgabe der Vermittlung des Dharma eignen. Um diese Eignung abschätzen zu können, braucht es den Blick von erfahrenen Dharma-lehrenden, welche die Praxis von möglichen zukünftigen Lehrenden über längere Zeit begleiten und diese angemessen beurteilen können.

Auf dieser Basis werden Praktizierende von Lehrenden zur Schulung zu Dharmalehrenden angefragt resp. eingeladen. Es geschieht nicht auf Grund von eigenen Anfragen oder auf persönlichen Wunsch.

Schulung zur Dharmalehrer:in

Die eigentliche Schulung besteht aus Schulungsblöcken, in denen Lehrinhalte vermittelt werden, und aus dem Assistieren an Retreats der Schulungsleitenden und anderer Lehrenden. Diese mehr-jährige inhaltliche und praktische Schulungszeit ist die Vorbedingung für eine Autorisierung als Dharmalehrer:in. Ohne vorhergehende langjährige und persönliche Schulung ein Diplom oder eine mündliche Lehrbewilligung von bekannten Lehrer:innen erhalten zu haben, wird in unserer Tradition nicht als Autorisierung zum Lehren verstanden.

Alle Lehrenden an unseren Zentren wurden persönlich in authentischen buddhistischen Überlieferungslinien ausgebildet und autorisiert.

Spendenprinzip und Ethik als Grundlagen

Um die Integrität und das Fortbestehen des Dharmas zu schützen, aber auch als Ausdruck von Güte und Mitgefühl, verpflichten sich Dharmalehrende, auf der Basis von Grosszügigkeit und Ethik zu lehren.

Die buddhistische Tradition, den Dharma nur auf Anfrage von Interessierten und unentgeltlich zu vermitteln, ist ein seit zweieinhalbtausend Jahren hochgehaltenes Prinzip. Der Dharma wird nicht unterrichtet, um Geld damit zu verdienen, sondern aus dem tiefen Verständnis des Dharma und aus der Hingabe an die Lehren des Erwachens. Um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, erhalten die Lehrenden Spenden von den Kursteilnehmenden.

Von den Lehrenden, die an unseren Zentren unterrichten, wird eine klare ethische Ausrichtung erwartet. Die Lehrenden achten darauf, in ihren Gedanken, Worten und Taten besondere ethische Sorgfalt zu üben (siehe bitte <https://karuna.ch/ethik-fuer-lehrende>).